

# Gemeinde brief



der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow

---

## Gedanken zum Monatspruch

Pfarrerin Elke Rosenthal

*„Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“* (Matthäus 6, 21)

Sommerferien! Kleinmachnower Familien atmen auf und suchen Erholung vom Schul- und Alltagsstress. Berufstätige freuen sich auf eine Auszeit. Ruheständler und Daheimbleibende genießen den (vergleichsweise) leeren Ort und die (relativ) ruhigen Straßen. Für viele wird der Sommer zu einer Zeit, in der sie wieder mehr zu sich selber finden, Zeit haben für Familie, Hobbys und Leidenschaften, die sonst zu kurz kommen.

In meine Ferien nehme ich das Wort Jesu mit: *„Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“* Ich frage mich: Was ist mein Schatz? Wo ist mein Herz? Wofür schlägt es? Es wird mir bewusst, dass es nicht ewig schlagen wird, sondern nur eine begrenzte Zeit. Ich spüre, dass Jesus mich mit diesem Wort „erden“ möchte, zum Wesentlichen zurückbringen. Ich schlage die Bibel auf, suche den Zusammenhang des Verses und lande im Herzen der Bergpredigt, jener

bedeutenden Zusammenstellung wichtiger Jesusworte. Er spricht hier vom Schätze sammeln: *„Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen“* (Kann manch einer in Kleinmachnow ein Lied von singen, leider!). *„Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen. Denn da wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“* Ein deutliches Wort gegen den Trend unserer konsumgetriebenen Gesellschaft. Was macht mein Leben aus? Mein Haus, mein Auto, meine Urlaubsreise?

Jesus lädt uns ein, frei zu werden vom Schein, nicht vor den Leuten zu prahlen – weder mit materiellen Dingen, noch mit unserer Frömmigkeit, noch mit dem Ansehen, das wir vielleicht genießen – er kritisiert Heuchelei jedweder Art. Dagegen stellt er das Vertrauen. Nicht in unsere materiellen Sicherungssysteme, nicht in unser Geld, sondern in Gott, der weiß, was wir wirklich brauchen.

Am 16. Juni hat die Gemeindevertretung die Auslegung des B-Plans „Altes Dorf“ beschlossen. Das bedeutet, dass der Entwurf für vier Wochen (voraussichtlich 29. August bis 30. September) im Rathaus ausliegen wird. Bürgerinnen und Bürger Kleinmachnows sind eingeladen, sich über alle Details des Entwurfes zu informieren. Innerhalb dieser Frist können Einwohner ihre Stellungnahmen formlos und schriftlich an die Verwaltung gerichtet haben. Im Betreff sollte *B-Plan KLM-BP-007 „Altes Dorf“* stehen. Erfahrungsgemäß

melden sich in den Auslegungsphasen meist fast ausschließlich Kritiker zu Wort. Ausdrücklich sind aber auch positive Stellungnahmen und konstruktive Anregungen erwünscht. Wir möchten Sie ermuntern, sich dieses für uns als Kirchengemeinde so wichtigen Themas anzunehmen und sich zu dem Plan, eine Gemeindekirche im alten Dorf zu bauen, zu äußern. Wir wünschen uns eine rege Teilnahme an dem für Kirchengemeinde und Kommune bedeutsamen Prozess und hoffen auf eine faire Diskussion.

## Zur Entwicklung unseres Kirchbauprojektes *Pfarrer Jürgen Duschka*

Bereits im Jahre 2003 hatte sich eine kleine Gruppe in der Gemeinde Gedanken um eine verbesserte Heizung in der Dorfkirche gemacht. Schon bald wurde aber klar, dass die Probleme, die wir mit größeren Veranstaltungen bei Gottesdiensten und Konzerten hatten, nicht allein durch eine geheizte Dorfkirche im Winter zu lösen wären. So entstand der Gedanke, die Auferstehungskirche im Jägerstieg zu erweitern. Es bestand der Wunsch, eine große Kirche für 600 Besucher und 200 Aufführende zu errichten. Die ersten Überlegungen zu diesem Standort wurden in der Kommune widersprüchlich aufgenommen. Schnell wurde klar, dass der Standort problematisch ist. Im Bannwald gäbe es keine Genehmigung für solch ein Projekt und die Parkplatzsituation wäre völlig ungelöst. Eine Kirche für so viele Besucher hätte man auf dem gemeindeeigenen Grundstück auch nicht unterbringen können.

In diese Diskussion hinein kam das Angebot der Hoffbauer-Stiftung, eine gemeinsame Aula-Kirche am Schwarzen Weg zu bauen. Folgender Gedanke stand dahinter: Die Stiftung wollte dort ein Gebäude für die neu gegründete Evangelische Grundschule Kleinmachnow errichten. Das Geld würde aber nicht für eine große Aula reichen. Wie wäre es, wenn Kirche und Stiftung zusammen eine Aula-Kirche errichteten, die in der Woche für schulische Zwecke und am Wochenende für die Kirche zur Verfügung stünde? So wurde diese Idee über ein Jahr zusammen mit dem Architekturbüro Focke verfolgt, das die Schule bauen sollte. Die entstehenden Kosten und die unterschiedlichen Anforderungen von Schule und Gemeinde an dieses Gebäude führten aber dazu, dass wir uns von dieser Idee verabschiedeten.

Zwischenzeitlich hatten die Architekten Wolfgang Meier-Kühn und Michaela Mülling noch einmal Entwürfe

für einen Erweiterungsbau der Auf-  
erstehungskirche dem Gemeindegir-  
chenrat vorgestellt. Die alten Beden-  
ken blieben aber bestehen.

Im Jahre 2005 trat dann die Firma  
Kondor Wessels an uns heran und  
unterbreitete uns wiederum ein ver-  
lockendes Angebot: Wir könnten auf  
dem firmeneigenen Grundstück hin-  
ter dem Rathaus unsere Kirche bau-  
en. Das Grundstück wäre frei und  
die Lage sei ideal für unsere Ge-  
meinde. Das Grundstück sollten wir  
selbstverständlich käuflich erwerben  
und die Firma müsste auch der Bau-  
träger sein. Wieder wurden Pläne  
gezeichnet, Diskussionsrunden ver-  
anstaltet und Kosten berechnet. In  
den Diskussionen wurde aber deut-  
lich, dass das Grundstück in seinem  
Grundriss für unsere Zwecke  
schlecht geeignet wäre, die Baukos-  
ten zusammen mit dem Grundstück  
sehr hoch wären und in unserer Ge-  
meinde kein Konsens über den Bau-  
träger zu erzielen wäre. So mussten  
wir uns auch von diesem Plan verab-  
schieden.

Anschließend wurde eine Arbeits-  
gruppe der Kirchengemeinde ins Le-  
ben gerufen, die sich erneut auf die  
Suche nach einem geeigneten  
Grundstück machen sollte. Der Jä-  
gerstieg 2, der Schulcampus und  
das Gelände hinter dem Rathaus  
waren bereits ausgeschieden. U.a.  
wurden weitere Grundstücke wie der  
alte Raiffeisenmarkt, Förster-Funke-  
Allee Ecke Karl-Marx-Straße, Haus 6  
auf dem Seeberg, das gemeindeei-  
gene Grundstück an der Medonstra-  
ße sowie das alte Dorf untersucht.  
Die meisten Grundstücke waren ent-  
weder nicht zu erwerben, zu klein,  
die Parkplatzsituation nicht zu lösen  
oder sie hatten einen zu hohen In-  
vestitionsbedarf. So blieb nur die  
Idee, mit einer neuen Kirche ins alte

Dorf neben unsere Dorfkirche zu zie-  
hen.

Im Jahre 2008 initiierte unsere Ge-  
meinde deshalb in enger Zusam-  
menarbeit mit der Verwaltung unse-  
rer Kommune, der Denkmal- und  
Umweltschutzbehörde, dem Kirchen-  
kreis und dem landeskirchlichen  
Bauamt einen Städtebaulichen Wett-  
bewerb. Er sollte zeigen, was aus  
Denkmals- und Umweltschutzsicht,  
unter städteplanerischen und ver-  
kehrstechnischen Aspekten heute im  
alten Dorf möglich wäre. Der Ent-  
wurf des Büros Conradi wurde prä-  
miert und dieser im Herbst 2008 in  
der Gemeindevertretung vorgestellt  
und der Kommune geschenkt.

Nicht alle konnten sich mit unseren  
Plänen anfreunden. Dabei schien die  
Größe des Projektes eines Kirchli-  
chen Zentrums sowohl in der Kom-  
mune als auch der Kirchengemeinde  
das größte Problem zu sein. Deshalb  
überarbeiteten wir zusammen mit  
dem Büro Conradi im Sommer 2009  
unser Raumbuch, so dass Kirche und  
Gemeindehaus nun kleiner ausfielen.  
Die neuen Pläne wurden im Herbst  
der Kirchengemeinde und den Frak-  
tionen der Gemeindevertretung vor-  
gestellt, so dass diese im Dezember  
den Aufstellungsbeschluss für einen  
B-Plan im alten Dorf verabschiede-  
ten.

Nun begann die Arbeit in den ver-  
schiedenen Ausschüssen unserer  
Kommune. Wir begleiteten diesen  
Prozess durch viele Gespräche mit  
Kommunalvertretern und der Ver-  
waltung. Erneut schienen die Größe  
des Projektes, der damit verbundene  
Eingriff in die Natur und der zu er-  
wartende Verkehr zu einem Problem  
zu werden. Dies war neben Überle-  
gungen zur finanziellen Realisierung  
des Projektes der Grund dafür, dass  
wir unsere Pläne noch einmal über-

arbeiteten. Der Raumbedarf für die neue Kirche wurde abermals verringert. Auf die Errichtung eines zusätzlichen Gemeindezentrums wollen wir verzichten. Damit haben wir zugleich von der Idee Abstand genommen, dass die neue Kirche regionale oder gar überregionale Bedeutung erlangen könnte. Die geplante Kirche soll 450 Besucher aufnehmen und ausschließlich unseren Bedürfnissen für Gottesdienste und kirchliche Konzerte dienen.

In einem nun anderthalb Jahre währenden Prozess, in dem über den Eingriff in die Natur, den Standort der nötigen Stellplätze, die evtl. Belastung für die Anwohner u.v.m. gesprochen und gestritten wurde, ist nun ein Entwurf der Verwaltung für den B-Plan entstanden. Dieser wur-

de am 16. Juni mit großer Mehrheit in der Gemeindevertretung zur öffentlichen Auslegung verabschiedet. Wir freuen uns darüber, sind aber weiterhin für alle auch kritischen Argumente bezüglich unseres Projektes offen. Sollte die Gemeindevertretung den B-Plan verabschieden, werden wir einen Architekturwettbewerb unter Beteiligung aller öffentlich relevanten Partner initiieren. Hier werden wir sowohl behutsam mit unserem historischen Eigentum als auch dem sensiblen Charakter des ehemaligen Gutshofes umgehen. Die neue Kirche im alten Dorf ist eine Chance für die behutsame Entwicklung des ehemaligen Dorfkerns, der z.Zt. in einem Dornröschenschlaf liegt.

## **Benefizveranstaltungen für den Kirchneubau** *Pfarrerin Elke Rosenthal*

Die fünf Benefizveranstaltungen zugunsten des Kirchneubaus in diesem Frühjahr könnten rückblickend unter dem Motto „Reisen“ stehen: Gerda Döderlein entführte uns wieder in die faszinierende paradiesische Pflanzenwelt des Botanischen Gartens, Christoph Krajewski ließ uns auf einem Spaziergang durch Lichterfelde Spuren des Widerstands gegen den Nationalsozialismus entdecken. Eine Reise in dieselbe Zeit war auch der Besuch der „Topographie des Terrors“, die viele zwar schon als neues Gebäude gesehen, aber bisher noch nicht betreten hatten. Peter Böger leitete uns im Europark Dreilinden gedanklich zurück in die Zeit des geteilten Deutschlands und stellte die Erinnerungsarbeit vor, die durch den Verein Checkpoint Bravo e.V. mitten unter uns geschieht. Als fulminanter Höhepunkt der „Reisen“ führten uns Schüler und Lehrer der

Kreismusikschule Engelbert Humperdinck in die Welt des 17. und 18. Jahrhunderts und verwandelten die vollbesetzte Dorfkirche in einen Raum „barocker Töne“. Ein Cembalo war dafür eigens aus Schöneberg zu uns nach Kleinmachnow gereist, eine riesige Kontrabassquerflöte hatten die meisten Zuschauer und -hörer wohl noch nie gesehen oder bewusst gehört. Es war ein Vergnügen, die jungen Menschen und ihre Liebe zur Musik zu erleben. Diesen besonderen Abend verdanken wir Uta Hoffmann-Thoben, die durch ihr Wirken in der Musikschule und ihre Nähe zur Gemeinde eine Brücke baute.

Wir danken allen, die uns Veranstaltungen zugunsten des Kirchneubaus ermöglicht und allen, die durch ihre Spenden wieder einige „Bausteine“ für die neue Kirche zusammengetragen haben!

Die Sitzungen im Mai und Juni waren angefüllt mit einer ganzen Reihe von Alltagsdingen.

Berichtet wurde über den Kirchneubau und die Baumaßnahmen im Zehlendorfer Damm 212, wo im Zusammenhang mit der notwendigen Dachsanierung die Wohnbedingungen in der Mietwohnung in der 1. Etage verbessert wurden.

Wir fassten Beschlüsse zu Mietangelegenheiten, Arbeitsverträgen und zu Kircheneintritten.

Ausgehend von Beschlüssen der Kreissynode zum Ehrenamt beschloss der GKR, künftig im ge-

meindlichen Haushaltsplan eine Haushaltsstelle für die Aus- und Weiterbildung von Ehrenamtlichen einzurichten. Dotiert wird sie mit 0,25 Euro je Gemeindeglied. Auf kreiskirchlicher Ebene besteht eine Arbeitsgruppe „Ehrenamt“, in die möglichst jede Gemeinde einen Beauftragten entsenden soll. Bisher hat sich in unserer Gemeinde noch niemand gefunden, der dieses Ehrenamt übernehmen würde. Wer diese Aufgabe übernehmen möchte, darf sich gern im Gemeindebüro oder bei einem GKR-Mitglied melden.

## **Gemeindeabend zum Abendmahl**

*Pfarrer Jürgen Duschka*

Am 21. Juni hatten wir Superintendent i.R. Burkhard Müller aus Bonn in unserer Gemeinde zu Gast. Er hielt vor etwa 30 interessierten Gästen einen Vortrag über das Abendmahl im Zusammenhang mit der Sühneopfertheologie. Dabei versuchte er, uns die biblische Breite des Abendmahlverständnisses vor Augen zu führen, die gegen eine Verengung des Verständnisses des Abendmahls allein als Opferhandlung spricht. In der anschließenden regen Diskussion wurden unterschiedliche Meinungen dazu vorgebracht. Burkhard Müller ging darauf sehr seelsorgerlich ein. Keiner soll Angst haben, dass durch seine The-

sen das Abendmahl zerstört würde. Er warb dagegen für eine breitere Praxis mit unterschiedlichen Herangehensweisen.

Der Diskussionsprozess in unserer Gemeinde soll weitergehen. Deshalb habe ich Dr. Martin Behnisch für einen weiteren Abend zum 15. September um 19.30 Uhr zu uns gebeten. Er war Dozent am Sprachkonvikt und der Ev. Fachhochschule Berlin. Er will mit uns über die prophetische Kritik des Paulus an der Abendmahlspraxis in Korinth (1. Kor. 11) sprechen, die uns helfen kann, das eigene Verständnis zu schärfen. Zu diesem Abend lade ich alle Interessierten herzlich ein.

## **Heilandskirche Sacrow – spirituelle Kirchenführung** *Gerda Döderlein*

Zusammen mit Dr. Uwe Consentius findet am Sonntag, dem 14. August, eine spirituelle Kirchenführung statt. Auf dem Weg zur Sacrower Kirche werden das geschichtsträchti-

ge Schloss und der eindrucksvolle Park vorgestellt.

Treffpunkt: 14. August, 14.30 Uhr  
Schloss Sacrow

**Anmeldung:**

Gerda Döderlein (033203) 7 08 52

## **Persönliche Erinnerungen an das Hirschluch-Wochenende**

---

*Hans-Dieter Walker:*

*„Dass Himmel und Erde Dir blühen“*

Das Motto der diesjährigen Gemeindefreizeit, die vom 10.-13. Juni an bewährter Stelle in Hirschluch stattfand, spiegelte sich besonders in den künstlerisch-kreativen Workshops wider, also dort, wo nach Herzenslust gepinselt, geschnitten, gestrichelt, gekleckst, getupft, schraffiert und gedruckt werden konnte. Kein Wunder: Wer in einem der beiden für diese Workshops vorgesehenen Holzpavillons saß, hatte freien Blick auf den kleinen See mit ange-deutetem Schilfgürtel, Seerosen und dem dahinterliegenden Kiefernwald — und dies alles bei fast durchgehendem Sonnenschein als optischem I-Tüpfelchen. Das Allerwichtigste jedoch war das, was im Kinder- oder Erwachsenenalltag oft zu kurz kommt: Zeit! Die gab es nämlich en masse, so dass jeder auch mal unterbrechen konnte, um den Linolschnitt Schnitt sein zu lassen und bei den Malern reinzuschnuppern oder auch umgekehrt.

Ob die Bemühungen am Ende überhaupt zu einem sichtbaren Resultat führten, ob dieses Ergebnis aus Künstlersicht oder aus der Sicht der anderen Künstler „vorzeigbar“ war — all dies war im Grunde nicht wirklich ausschlaggebend. Der Weg war das Ziel. Das Ausprobieren von künstlerischen Techniken und Gestaltungsmöglichkeiten, die Auseinandersetzung mit verschiedenen Pinselstärken, das Staunen darüber, dass ein Bild völlig andere Wirkungen entfalten kann, wenn die Pinsel viel oder wenig Wasser und/oder Farbe gezogen haben, die Entscheidung über Nass-in-Nass-Technik oder Malen mit „halbtrockenem“ Pinsel, das Lernen

von unbekanntem oder längst vergessenen Ergebnissen farblicher Addition, der Gebrauch von Kohle, Kreide und Buntstiften, das Wissen, wieviel Fixativ nötig ist, um eine Kohlezeichnung aufs Papier zu bannen, der Umgang mit scharfen Linolmessern und das Erfahren, wie viel Druck nötig ist, um eine kontrollierte, geschwungene Linie in das Linoleum zu setzen oder schließlich auch nur der „Spaß an der Freude“ — darum ging's letztendlich!

Künstlerische Freiheit braucht aber auch Anleitung. Die kam von Eberhard Trodler, Kunstmaler, und Olaf Pretsch, Tischler, besser gesagt Künstler in Holz aus Potsdam und schon vor zwei Jahren bei der letzten Familienfreizeit mit von der Partie. Mit viel Einfühlungsvermögen verstanden es die beiden, dort zu unterstützen, wo ihre Erfahrungen gebraucht wurden.

Und so entstanden sie schließlich: Viele bunte Bilder von Fröschen, Seerosen, Bäumen, Büschen, aber auch von Phantasielandschaften: Himmel und Erde eben! Was will man mehr?

*Elke und Johanna Rosenthal:*

Mutter und Tochter erinnern sich gern an die wunderbare Gemeindefreizeit in Hirschluch über Pfingsten. Wir haben gefilzt, Körbe geflochten, Linol geschnitten, auf Holz und Papier gemalt, Theater gespielt, Bibelarbeiten gemacht und Gottesdienst vorbereitet oder in der Schreibwerkstatt eigene Texte geschrieben. Die jüngeren Kinder haben gespielt und gespielt. Erwachsene und Kinder hatten eine Menge Spaß! An jedem Morgen kamen die, die schon wach waren, zu einer Morgenandacht zu-

sammen; abends dann noch einmal zu Abendgedanken in der Kapelle. Einmal trafen wir uns auch am Hirschluchkreuz, das mitten im Kiefernwald auf einem Hügel steht. Dort erzählten uns „Kohlrabi“ und „Willy“ die Pfingstgeschichte.

Den krönenden Abschluss bildete der Pfingstgottesdienst am Montag unter Leitung von Pfarrer Erhard Heichen. Die Ältesten der Gruppe legten uns die biblischen Texte aus, illustriert wurde die Turmbaugeschichte, das alttestamentliche Pendant zur Pfingstgeschichte aber durch die (fast) Jüngsten unserer Gruppe: Sie bauten aus bunten Holzklötzen einen Turm – was bekanntermaßen in einer Sprachverwirrung und dem Zusammenbruch des Turms endete ... Zeit, für einen neuen Geist! Auch dieser Gottesdienst war ein eindrückliches Beispiel dafür, was diese Freizeit so reich machte: das Miteinander von Jung und Alt!

Wir beide fragten uns, was die schönsten Erlebnisse für uns ganz persönlich waren. Die Tochter antwortete: Neben dem Körbelflechten und Filzen das Zusammensein mit den anderen Jugendlichen – hat die Wippe auf dem Spielgelände schon mal so viele Jugendliche und Kinder getragen? Ebenfalls die Suche nach dem verlorenen iPod, der zum Glück wenige Minuten vor der Abfahrt im Sand wiederentdeckt wurde – natürlich neben der Wippe!

Für die Mutter (rein zufällig auch Pfarrerin der Gemeinde): Das intensive Kennenlernen einiger Menschen aus der Gemeinde, die „Dichte“ des Arbeitens im Theaterworkshop mit einem Leiter, der einfach nicht locker ließ, die wunderbare Führung zur Hirschluchdüne von Gerhard Casper-son, inspirierende Andachten, die ich

nicht selber vorbereiten musste, einfach nur besuchen durfte (DANKE!), das leckere Essen, das ich auch nicht selber zubereiten musste und noch so vieles mehr! Keine Frage: Das war nicht unsere letzte Gemeindefreizeit!

*Ulf Otto-von Eicken:*

Heimat – Was ist das? Diese Frage bewegte eine handverlesene Zahl von Teilnehmern dazu, ihr Talent im Seminar „Autobiographisches Schreiben“ auszuprobieren und unter Beweis zu stellen. Es zeigte sich, dass „Heimat“ vielschichtig und verzweigt ist. Neben der „intellektuellen Heimat“, dem Heimatfilm, bevorzugt mit Luis Trenker und der Sentimentalität, drängten sich bei unseren Definitionsbemühungen immer wieder die Kindheitserinnerungen durch, die da bestehen aus Düften, Großeltern, Landschaften, besonders in Zeiten kindlicher Sorglosigkeit und Geborgenheit. Auch nach vielen Stunden im Gespräch fanden sich immer neue Begriffe, die Heimat beschreiben können oder Wesen von Heimat sind. Zuletzt und sehr treffend gesellte sich der Begriff Verklärung zu uns. Vielen Dank an die Leiterin Elisabeth Göbel!

Bei meiner heutigen Radelei durch eine Kleingartenkolonie wurden meinen vielen neu erworbenen Gedanken zum Thema Heimat noch Bilder, ja und auch Düfte, nachgereicht. Eng ist es in den Gärtchen. Adrett und liebevoll. Heimelig. Kuchen- und Rosenduft. Kleine überschaubare Welten. Geborgenheit. Flucht vor den Überforderungen modernen Lebens. Flucht vor dem Einzelsein. Die Suche nach dem Schoß der Welt. Dem Ursprung. Ach nein, nicht die Suche danach. Die Sehnsucht ist es. Vielleicht ist Heimat Sehnsucht.

Wir freuten uns, dass wir den Präsentationsabend mit einigen Textchen und Elfchen abschließen und abrunden durften.

### *Astrid Voges:*

Als ich die Ankündigung und Beschreibung der am Pfingstwochenende geplanten Freizeit in Hirschluch im Gemeindebrief las, war ich spontan begeistert. Wenn auch eher pragmatisch gedacht, waren für mich besonders die kurze Anreise, die Vollverpflegung, der faire Preis und natürlich die vielen tollen und verschiedenen Kreativangebote sehr verlockend. Die Anmeldung stand für mich und die Kinder schnell fest. Über alles andere, was dort eventuell noch passieren sollte, machte ich mir weniger Gedanken. Wir wollten uns einfach überraschen lassen. Und es wurde in jeder Hinsicht eine Überraschung, denn es passierte tatsächlich eine Menge mehr!

So sprachen uns die Andachten in Hirschluch sehr an und das nicht nur wegen der Süßigkeiten, die Martin am Ankunftsabend verteilte. Die Andachten waren nicht zu lang, lebensnah und eine fantastische Möglichkeit, den Tag gut zu beginnen und ihn schön und besinnlich ausklingen zu lassen.

Wie viel Spaß machte es, dort gemeinsam zu singen – auch immer 'mal wieder zwischendrin. Wie schön war es, doch näher in Kontakt zu Gott und zur Gemeinde zu sein, als wir es persönlich sonst im Alltag sind.

Dazu kamen die vielen netten Gespräche und die tolerante, offene Atmosphäre während der gesamten Freizeit, die mich beeindruckt haben. Es ist sicherlich keine Selbstverständlichkeit, als „Fremdlinge“

Einlass in die Gemeinschaft zu bekommen.

Sogar beim Kreativangebot wurden meine Erwartungen übertroffen. Hier ging es einfach um den Spaß, mit seinem Geist oder seinen Händen etwas entstehen zu lassen. Wir ermutigten uns gegenseitig, jeder freute sich mit dem anderen über gelungene Bilder, Linoldrucke, Steinskulpturen, Filzsachen, Körbe oder Holzarbeiten, über die Gedichte und Schauspielkünste. Hier war kein Druck – nur Freude, Stolz und Anerkennung.

Unsere „Kunstwerke“ haben wir im ganzen Haus und Garten verteilt und werden dadurch jeden Tag an dieses schöne Pfingstwochenende erinnert. Hirschluch war für mich Luxus (immer an den gedeckten Tisch setzen), mindestens ein Kilo zunehmen (leckeres Essen), mentales Krafttanken (Andachten), kreativer Spaß (Malen bei Eberhard), wenig Schlaf (die Jugendherbergsbetten und -geräusche), Sonnenschein, Schwimmen im Storkower See, ein ständiges Froschkonzert, das komischerweise nie gestört hat, Rührung (beim Singen und bei Elisabeth Göbels Gedicht „Heimat“) und vor allen Dingen Ungezwungenheit.

Ich glaube, diese „Ungezwungenheit“ war die schönste Überraschung für mich und die Basis dafür, dass jeder so sein konnte, wie er ist.

### *Alice Franken:*

Wunderschönes Gelände, Seerosenteich, alte Kiefern, Dünensand, Grillen am Ufer, alle begrüßen, auch Fremde mit Handschlag, Vorstellen, Aufregung, Vorfremde, schwere Entscheidung, welchen Workshop wählen?

Theater! – große Lebendigkeit, viel Spaß und tiefe Gefühle.



Luxus: immer ist schon der Tisch gedeckt und das Essen bereit.

Die Andachten: schöne Geborgenheit in der großen Gruppe und Freude am Singen.

Beim Theater ein völlig neuer Blick auf meine Mitspielerinnen, sehr berührend.

In den Pausen, beim Essen und abends beim Wein, mit und ohne Kinder, nehme ich Bekannte und Unbekannte ganz neu und anders wahr. Überraschungen, Neugier,

Herzerwärmendes, Staunen und viel Offenheit.

In der Generalprobe dann schlägt plötzlich meine Vergangenheit zu; dass sie mich nicht erschlagen hat, dafür gab es Menschen, die mir zugehört haben und Zeit hatten, kostbare Geschenke.

Beim Abschied viele Tränen, denn zwar sehen wir uns ja in Kleinmachnow wieder, aber in Hirschluch ist es doch ganz anders ...

## **Dienste im Gottesdienst**

*Dr. Tobias Merkel*

Eine kleine Schar von Gemeindemitgliedern hilft immer wieder mit: Aufschließen der Kirche, Läuten der Glocken, Begrüßen der Gemeinde, Verteilen von Gesangbüchern, Sammeln und Zählen der Kollekte, Lesungen, Kaffeekochen und alles, was nötig ist, damit ein Gottesdienst nicht nur auf den Schultern unserer Pastoren lastet. Im vergangenen Jahr wurden in unserer Gemeinde 68 reguläre Gottesdienste gefeiert, hinzu kommen Extraveranstaltungen wie Taufen und Hochzeiten. Wenn auch Sie Lust haben, einen Teil der Verantwortung zu übernehmen und

sich zu dem einen oder anderen unserer Gottesdienste in die Organisation und Gestaltung einzubringen, freuen wir uns auf Ihre Unterstützung. Melden Sie sich einfach bei unseren kirchlichen Mitarbeitern oder bei einem der Diensthabenden in den Gottesdiensten. Am Donnerstag, dem 1. September um 20.00 Uhr, werden wir in der Dorfkirche eine Einführung in den Gottesdienstdienst geben, wo alle wichtigen Belange besprochen werden sollen und wozu alle Interessierten und auch alle bisherigen Diensthabenden herzlich eingeladen sind.

## **Gemeindebrief in eigener Sache**

*Pfarrer Jürgen Duschka*

Es ist wieder ein Jahr herum und ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, die zum Gelingen unseres Gemeindebriefes beitragen. Dazu gehören die Autoren der Artikel, der Redaktionskreis und die fleißigen Hände, die die Briefe alle zwei Monate verteilen. Dazu gehören aber auch Sie, die aufmerksamen Leser dieser Zeilen. Alle tragen dazu bei, dass der Gemeindebrief ein wichti-

ges Mittel der Kommunikation in unserer Gemeinde ist.

Neben dem Dank möchte ich wiederum eine Bitte aussprechen. Unterstützen Sie auch weiterhin unseren Gemeindebrief finanziell. Mit über 3.200 Exemplaren wird er gedruckt. Dabei fallen Kosten von etwa 5.000 Euro im Jahr an. Bitte helfen Sie durch Ihre freiwillige Spende mit, diese Unkosten zu decken.

## Gottesdienste August/September 2011

<b>So, 07.08.</b>	09.30 Uhr 10.30 Uhr	<b>Augustinum Dorfkirche</b>	<i>Abendmahl</i>	Pfr. Möllering Pfr. Duschka
<b>So, 14.08.</b>	10.30 Uhr	<b>Auferstehungskirche</b>	<i>Taufe</i>	Pfr. Duschka
<b>So, 21.08.</b>	09.30 Uhr 10.30 Uhr	<b>Augustinum Dorfkirche</b>	<i>mit Chor „Klangfischer“ besonderes Abendmahl</i>	Pfrn. Rosenthal Pfrn. Rosenthal
<b>So, 28.08.</b>	10.30 Uhr	<b>Auferstehungs- kirche</b>	<i>Taufe</i>	Pfr. Duschka
<b>So, 04.09</b>	09.30 Uhr 10.30 Uhr	<b>Augustinum Auferstehungskirche</b>	<i>Mirjamgottesdienst</i>	Pfr. Möllering Team
<b>So, 11.09.</b>	10.30 Uhr	<b>Gutshof/Dorfkirche</b>	<i>Jazz-Gottesdienst</i>	Pfr. Duschka
<b>So, 18.09.</b>	09.30 Uhr 10.30 Uhr	<b>Augustinum Auferstehungskirche</b>	<i>Abendmahl</i>	Pfr. Möllering Pfr. Möllering
<b>So, 25.09.</b>	10.30 Uhr	<b>Dorfkirche</b>	<i>Taufe</i>	Pfrn. Rosenthal
<b>So, 02.10.</b>	09.30 Uhr 10.30 Uhr	<b>Augustinum Auferstehungskirche</b>	<i>Abendmahl Goldene Konfirmation</i>	Pfr. Duschka Pfr. Duschka

Taufgottesdienste: 06.08. und 17.09. um 10.30 Uhr (Dorfkirche)

## Kirchenmusik August/September 2011

Kantor Karsten Seibt

**Oratorium**  
von Bernhard Opitz  
nach der biblischen Erzählung  
von Jesus und der Ehebrecherin  
für Chor, Solosopran, Saxophon,  
Trompete, Hörner, Posaune, Pauken,  
Harfe, Kontrabass und Klavier; ergänzt  
durch Kommentare von Christoph Quest  
Leitung: Karsten Seibt

**GLORY HALLELUJAH**  
Gospelsuite  
von Ernst-Thilo Kalke

**PSALM 66 UND 91**  
Jazzchor und Kantate  
von Johannes M. Michel

# SCHRIFT ZU SAND

*Uraufführung*

## JUGENDCHOR

Kantorei Kleinmachnow

  
 Sonntag 28.8.2011  
17 Uhr Dorfkirche  
KLEINMACHNOW

  
 Freitag 2.9.2011  
19 Uhr St. Nikolai  
JÜTERBOG

  
 Sonnabend 3.9.2011  
16 Uhr Klosterkirche  
LEHNIN

  
 Sonntag 4.9.2011  
17 Uhr St. Gotthardt  
BRANDENBURG



### SONDERKONZERT „Mit der Seel´ und Mundesstimm“

Gotthold Schwarz singt Geistliche Lieder und Arien des Barock

Siegfried Pank: Viola da Gamba

Hans Christoph Becker-Foss: Orgel

Freitag, 19. August um 20.00 Uhr, Dorfkirche Kleinmachnow

Gotthold Schwarz ist als Solist auf den Konzertpodien Europas, Asiens und Amerikas bekannt. Er arbeitet zusammen mit renommierten Orchestern, Chören und Dirigenten,

hat viele CDs eingespielt und bei zahlreichen Rundfunk- und Fernsehproduktionen mitgewirkt. Siegfried Pank hat sich als Gambist und Barock-Cellist weltweit einen Namen gemacht und wirkte sowohl im Leipziger Gewandhausorchester wie auch an der Leipziger Musikhochschule. Hans Christoph Becker-Foss ist als Organist und Dirigent im In- und Ausland geschätzt. Er ist Kirchenmusiker in Hameln und Professor an der Musikhochschule Hannover.

## Gemeindenachmittag

Christel Kern

Im August findet kein Gemein-denachmittag statt.

### Sonntag, 4. September

*Meran – ein altes Kulturzentrum in Südtirol*

Der Gemeindenachmittag findet um 15.00 Uhr im Gemeindehaus, Jägerstieg 2, statt.

Über die Grafen von Tirol, den Kurort der Österreichischen Kaiserin „Sisi“, die subtropischen Gärten und die umgebende Bergwelt berichtet Dr. Gerhard Casperson.

Christel Kern

Tel. 2 16 37

## Frauenkreis

Marianne Nentwich

Im Glanz Gottes – das Vaterunser führt in Gottes Wirklichkeit

Freitag, 19. August, 20.00 Uhr:

Vorbereitung zum Mirjamsonntag

Samstag, 3. September, 18.00 Uhr: Generalprobe

Sonntag, 4. September, 10.30 Uhr:

Mirjamgottesdienst

Alle Veranstaltungen finden im Jägerstieg 2 statt.

## Benefizkonzert zugunsten des Kirchneubaus *Pfarrerin Elke Rosenthal*

Das Ensemble „CANTO E CORDE“ („Gesang und Saiten“) mit den Musikern Gottlobe Gebauer (Gesang), Gunhild Hoelscher (Violine), Claus Gebauer (Violine) und Peter Seydel (Viola) beschenkt uns mit einem Kammermusikabend zugunsten des Kirchneubaus. Ein vielfältiges musi-

kalisches Programm von der Klassik bis zur Romantik erwartet uns: Werke der Komponisten Haydn, Mozart, Dvorak, Canteloube und Reger werden aufgeführt. Der Eintritt ist frei – um Spenden für unsere neue Kirche wird gebeten. Sonntag, 18. September, um 18.00 Uhr in der Dorfkirche.

Der Kleinmachnower Bürgermeister Michael Grubert hatte zu einem kleinen Festakt eingeladen. Die aktivsten Mitglieder der Rumänienhilfe sollten mit einer Eintragung in das Goldene Buch der Gemeinde Kleinmachnow geehrt werden. Neben dem Initiator dieses Projektes der karitativen Diakonie, Pfarrer i.R. Dieter Langhein, fanden sich sieben weitere bewährte Helfer – Ingo Sommer, Sven Wagner, Mario Schramm, Jirka Handau, Ursula Mehler, Peter Schönfeld und Gregor Drendel – am 14. Juni zu der Ehrung ein. Zahlreiche Gäste aus dem Bereich der kommunalen Verwaltung, der Kirchengemeinde und des öffentlichen Lebens waren dabei zugegen. Die Seite im Goldenen Buch war von der Künstlerin Lydia Hurtienne, ebenfalls evangelisches Gemeindeglied, gestaltet worden. Sein eigenes Engagement bescheiden zurückstellend, fand der Bürgermeister viele lobende Worte für das Projekt mit dem Motto „Hilfe – konkret und direkt“. Die mit den 40 Transporten in den zwei Jahrzehnten in 121 Fahrzeugen zurückgelegte Entfernung entspricht nahezu einer zwölffmaligen Erdumrundung auf dem Äquator. Über 300 t Hilfsgüter wurden dabei transportiert.

Mit jedem Transport wird den rumä-

nischen Partnern die handelnde Solidarität unserer brandenburgischen Gemeinde vermittelt. Die Gruppe leistet damit einen besonderen Beitrag zur Verständigung über konfessionelle, nationale und soziale Grenzen hinweg. Mit der Eintragung in das Goldene Buch würdigt die Kommune die Funktion der „Rumänienhilfe“ als Botschafter des guten Willens und der sozialen Verantwortung der Gemeinde Kleinmachnow.

Herr Pfr. Langhein, seiner Rolle als Herz und Motor der Rumänienhilfe gerecht werdend, revanchierte sich mit einer meisterhaft in Versform gegossenen Entgegnung. Dabei wies er darauf hin, dass diese Hilfsaktion ihre Quellen und ihren Bestand in der Mitwirkung vieler Gemeindeglieder und deren personellen und materiellen Einsatz findet.

Der GKR beglückwünscht die mit der Eintragung Geehrten und spricht ihnen, wie beim Festakt geschehen, nochmals Dank und Anerkennung aus. Das Bild unserer Kirchengemeinde wird auch durch dieses diakonische Projekt mitgeprägt.

Nicht als reine Kultgemeinde versteht die Auferstehungs-Kirchengemeinde sich, sondern als lebendige, engagierte, in der Bevölkerung verwurzelte Gemeinschaft, die das gesellschaftliche und kulturelle Leben der Kommune mitbestimmt.

## Mutter-Kind-Kreis

*Diakon Martin Bindemann*

Der Mutter-Kind-Kreis trifft sich wieder nach den Ferien. Immer dienstags ab 9.00 Uhr haben Mütter und Väter mit ihren Kindern die Möglichkeit, sich im Gemeindehaus zu treffen. Es ist Zeit zum Gespräch, ge-

meinsamen Spiel, Austausch und Knüpfen neuer Kontakte. Wenn Sie Fragen und/oder Interesse haben, kommen Sie am Dienstag nach der Ferienpause einfach vorbei.

Christenlehre ist das Angebot für Kinder im Grundschulalter. Ich möchte den Kindern die Möglichkeit geben, in die Gemeinde hineinzuwachsen, diese – unsere – Gemeinde mitzugestalten, biblische Erzählung kennen und verstehen zu lernen. Wir feiern die kirchlichen Feste, bedenken religiöse Aussagen und Werte und setzen unsere Gedanken, Ideen, An- und Einsichten kreativ um. Die Gruppen sind altersübergreifend organisiert. Gerade in den Gruppen der 1.-3. Klassen wird sehr viel gespielt und gebastelt. Die Kinder bekommen die Möglichkeit, ihre Vorstellungen zu zeigen. Für die

Erstklässler ist es zudem auch eine gute Gelegenheit, die Kita-Freundschaften wiederzutreffen.

Die Gruppe der 4. Klasse stellt sich dann weitgehend Fragen nach Hintergründen und Zusammenhängen. Die Kinder der 5./6. Klassen fragen oft von sich aus nach tieferem Verständnis. Mit diesen Jahrgängen engagieren wir uns z.B. bei den Adventsnachmittagen.

Gerne können Ihre Kinder/kann Ihr Kind mal „hineinschnuppern“.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Alle Termine finden Sie auf der letzten Seite.

## 7. Klasse in Aktion

Diakon Martin Bindemann

Liebe Eltern der 7.-klässler, hallo liebe 7.-klässler!

Mit den Sommerferien seid Ihr in der 7. Klasse. Viele werden auf eine neue Schule kommen. Bisherige Klassenfreundschaften werden vielleicht getrennt. Ihr werdet neue LehrerInnen, MitschülerInnen, Wege und Räume kennenlernen. Bis vor Kurzem begann mit der 7. Klasse der Konfirmandenunterricht. Unsere Kirchengemeinde hat das verändert. Euer Konfirmandenunterricht beginnt nun erst mit der 8. Klasse. Damit Ihr den Kontakt (zu dann Ex-Klassenkameraden) halten könnt, uns kennenlernt und die Verbindung zur Gemeinde aufbauen oder weiterführen könnt, seid Ihr ein Mal pro

Monat zu besonderen Aktionen eingeladen. Unter dem Motto: „7. Klasse in Aktion“ treffen wir uns (meist) an einem Wochenendtag für eine gemeinsame Unternehmung.

Die erste Aktion soll entweder Samstag, den 24. September oder Sonntag, den 25. September stattfinden. Dann wollen wir Drachenboot fahren. Leider hat der Vermieter bis zum Redaktionsschluss den Termin noch nicht bestätigt. Damit Euch die vollständigen Termininformationen erreichen, bitte ich um eine Rückmeldung von allen, die mitfahren möchten.

### Anmeldung:

Martin Bindemann

Tel. 60 96 84

[7-klasse-2011-12@ev-kirche-kleinmachnow.de](mailto:7-klasse-2011-12@ev-kirche-kleinmachnow.de)

<http://tinyurl.com/7-klasse-2011-12>

## **8. Klasse**

*Liebe Eltern der 8.-klässler,  
liebe 8.-klässler!*

Mit Beginn des neuen Schuljahres startet für Euch der Konfirmandenunterricht. Wir treffen uns wöchentlich. Nach einer Phase in der Gesamtgruppe von etwa vier Treffen werden Euch verschiedene Termine angeboten. Ihr könnt dann entscheiden, welche Zeit Euch am besten passt.

Anfangs treffen wir uns immer donnerstags um 17.15 Uhr, Beginn ist der 18. August. Nach dieser „Eingangsphase“ bieten wir dann folgende Zeiten und Tage an:

Dienstag 16.30 Uhr

Mittwoch 16.00 Uhr

Donnerstag 17.15 Uhr

Der erste Elternabend findet am Donnerstag, 22. September um 20.00 Uhr statt.

Anmeldungen für die Konfirmandenzeit sind auf der Internetseite der Kirchengemeinde oder telefonisch im Gemeindebüro möglich. Bitte geben

Sie die Informationen auch an interessierte Freunde und Nachbarn weiter. Kirchenmitgliedschaft ist keine Bedingung für die Teilnahme am Konfirmandenunterricht. Für Informationen und/oder bei Fragen wendet Euch bitte an Elke Rosenthal oder Martin Bindemann.

## **9. Klasse**

*Liebe Eltern der 9.-klässler,  
liebe Konfirmanden der 9. Klasse!*

Ab dem kommenden Schuljahr werden sich einige Zeiten verändern. Damit sich alle darauf einstellen können, gibt es die Informationen schon einmal auf diesem Weg.

Wir werden Konfigruppen dann

dienstags um 18.00 Uhr,

mittwochs um 17.00 Uhr und

donnerstags um 18.30 Uhr anbieten.

Wir hoffen, dass Ihr einen Termin findet, der Euch passt.

Der Elternabend findet am Dienstag, 13. September um 20.00 Uhr statt.

**Anmeldung:**

Martin Bindemann Tel. 60 96 84

<http://tinyurl.com/8-klasse-2011-12>

## **Kindergottesdienstteam**

*Diakon Martin Bindemann*

Sie haben Lust und Zeit, sich in der Kirchengemeinde zu engagieren? Sie suchen ein überschaubares Betätigungsfeld? Sie möchten Ihrem Kind (Ihren Kindern) den Zugang zum Gottesdienst ermöglichen? Dann lade ich Sie ein, sich im Kindergottesdienstteam zu engagieren.

Kindergottesdienst findet parallel zu jedem Sonntagsgottesdienst statt.

Wir sind ein gutes Team und freuen uns immer über Verstärkung. Unser nächstes Planungstreffen ist am Dienstag, dem 30. August um 20.00 Uhr, im Jägerstieg 2.

Bei Fragen und/oder Interesse nehmen Sie bitte mit Martin Bindemann Kontakt auf.

Die KonfirmandInnen der nunmehr 9. Klasse haben sich das gemeindliche Rumänienhilfsprojekt als diakonisches Projekt gewählt. In diesem Zusammenhang wird es eine Fahrt in den Herbstferien nach Rumänien geben. Wir werden Hilfsgüter zu Familien bringen. Außerdem werden wir, als eine Art Workcamp, am und im geistlichen Zentrum mitarbeiten. Geplant sind kleinere Malerarbeiten, Möbelmontage und ähnliches. Um Ihnen die bevorstehende Fahrt etwas näherzubringen, zur Mitfinan-

zierung beizutragen, Ihr Interesse an der Rumänienhilfe zu wecken und das Engagement der KonfirmandInnen zu erleben, laden wir zum Rumänienbenefizabend am Freitag, 9. September, um 20.00 Uhr in die Auferstehungskirche ein. Die Konfirmanden gestalten für Sie ein buntes Bühnenprogramm, eine amerikanische Versteigerung, das Buffet, Informationen zur Fahrt und zum Hilfsprojekt und einiges mehr.

### **„Hilfe – konkret und direkt“**

*Andrea Drendel und Dieter Langhein*

Unter diesem Motto waren wir auch im Mai 2011 in Rumänien unterwegs. Zum 40. Mal – und es ist immer wieder ein besonderes Erlebnis, wenn wir mit unseren Freunden und Partnern die Familien besuchen und ihnen im Rahmen unserer Möglichkeiten Hilfe überbringen. Dankbar sind wir für die Unterstützung vieler Menschen aus Kleinmachnow und über die Grenzen Kleinmachnows hinaus.

Am 14. Juni wurde die „Rumänien-Hilfsaktion“ der Evangelischen Kirchengemeinde Kleinmachnow im Rathaus mit der Eintragung ins „Goldene Buch“ der Gemeinde Kleinmachnow geehrt. Für uns ist das kein Grund, in unseren Bemühungen nachzulassen, denn wir wissen genau: „Nach der Fahrt ist vor der Fahrt“.

Und so haben die Vorbereitungen für den 41. Hilfstransport bereits begonnen.

In der ersten Oktoberwoche werden wir erneut mit Konfirmanden unterwegs sein, um mit ihnen zusammen Familien in Valea Putnei und Pojorita

zu besuchen und im geistlichen Zentrum in Valea Putnei ganz praktisch mitzuhelfen. Auch dabei geht es unserem Grundsatz entsprechend um „Hilfe – konkret und direkt“! Wie immer sind wir auf Ihre Hilfe und Unterstützung angewiesen.

In diesem Zusammenhang haben wir eine große Bitte: Da wir dieses Mal im Herbst fahren, sind Wintersachen natürlich dringend notwendig. Wir haben leider nicht die Möglichkeit der Zwischenlagerung und die Ladekapazität in den Fahrzeugen ist begrenzt. Wenn Sie für den Sommer geeignete Hilfsgüter bis zum Frühjahr aufheben, würden Sie uns sehr helfen.

Sachspenden können Sie an folgenden Tagen im Gemeindehaus (Jägerstieg 2) abgeben:

Sa, (24.09.) 10.00 bis 13.00 Uhr  
So, (25.09.) 14.00 bis 16.00 Uhr  
Mo, (26.09.) 16.00 bis 18.00 Uhr

Besonders dringend wird benötigt:

Kleidung für Kinder und Erwachsene (auch Schuhe!) – besonders Winter-sachen!

Bettwäsche, Handtücher, Haushalts-wäsche; Federbetten, Steppdecken, Wolldecken

Waschmaschinen, Kühlschränke

Waschmittel, Reinigungsmittel, Sei-fe, Creme

Lebensmittel (Mehl, Zucker, Nudeln, Haferflocken, Öl, Kakao, Schokolade, Konserven ...)

Wir sind aber auch dringend auf Ihre Geldspenden angewiesen, denn der Transport und das Verpackungsmaterial der Hilfsgüter sind nicht kos-tenlos.

Eine Spendenbescheinigung kann durch die Kirchengemeinde ausge-stellt werden.

Konto: 3523030101

BLZ: 16050000

„RUMÄNIENHILFE“

Sortieren der Hilfsgüter für 40 bis 45 Familien:

Di. (27.09.): ganztägig

Mi. (28.09.): ganztägig

Dazu und zum Beladen des LKW am Donnerstag (29.09.) benötigen wir wie immer viele helfende Hände. Bitte beachten Sie auch die genaue-ren Informationen in den Schaukästen.

Zum Berichtsabend vom 41. Hilfs-transport laden wir am Freitag (21.10.) um 19.00 Uhr ins Gemein-dehaus ein.

Bitte helfen Sie mit, damit wir auch zum 41. Mal wieder „Hilfe – konkret und direkt“ leisten können.

#### Informationen:

Dieter Langhein (0173) 2 66 66 05

Gemeindebüro (033203) 2 28 44

## **Sommerkino im Kirchgarten**

*Anna Seibt und Katharina Kleinaltenkamp*

Der Kirchgarten bietet einen lauschi-gen Rahmen für ein Open-Air-Kino. Wir freuen uns auf Euren Besuch an folgenden Tagen: Samstag, 13. Au-gust, Samstag, 27. August.

Einlass ist ab 21.00 Uhr, die Filme werden jeweils etwa um 21.30 Uhr

beginnen. (Aus rechtlichen Gründen dürfen die Filmtitel hier nicht veröf-fentlicht werden – die Schaukästen im Gemeindehaus informieren recht-zeitig.) Lasst uns den Sommer ge-meinsam genießen!

## **Jazz-Gottesdienst auf dem Gutshof**

*Pfarrer Jürgen Duschka*

Am Sonntag, dem 11. September, dem Tag des offenen Denkmals, wird um 10.30 Uhr unser zweiter Klein-machnower Jazz-Gottesdienst auf dem Gutshof bei unserer Dorfkirche stattfinden. Diesmal begeben wir uns auf die Spur der Prophetie. Die Jazzkapelle Kleinmachnow ist wieder dabei und wird uns im Gottesdienst kräftig begleiten und im Anschluss zu einem Frühschoppen aufspielen. Der Männerkochkreis sorgt für das

leibliche Wohl, für das Kuchenbuffet bitten wir die Gemeinde um reichlich Spenden. Der Erlös von Speisen und Getränken kommt unserem Kirchbau zugute. Die Dorfkirche ist wieder den ganzen Tag geöffnet. Dort wird es Führungen und einen Bücherba-sar (Spendenabgabe s. Tabelle Sei-te 18) geben. Lassen Sie sich einla-den und sagen Sie diesen besonde-ren Termin weiter.



Hurra, vom 21. Juli bis 14. August habe ich Urlaub!

Haben Sie Fragen oder Probleme, so wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an Pfarrer Jürgen Duschka.

## 50 Jahre Mauerbau

Pfarrer Jürgen Duschka

Am Samstag, dem 13. August um 11.00 Uhr, lädt unsere Kirchengemeinde gemeinsam mit dem Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf, den Bürgermeistern von Kleinmachnow und des Stadtbezirkes Steglitz-Zehlendorf sowie den Kirchengemeinden Nikolassee und Schlachtensee zu einer Andacht anlässlich des Gedenkens an den 50. Jahrestag des Mauerbaus ein. Treffpunkt ist der Gedenkstein neben dem Wochenmarkt beim Düppelteich.

Zugang Kleinmachnow: Karl-Marx-Straße/Ecke An der Stammbahn  
Zugang Zehlendorf: Berlepschstraße/Ecke Benschallee, Endstation Bus 115 oder Bus 622

Alle Gäste laden wir anschließend zu einem gemeinsamen Austausch und einem Film über die Mauer in den Jägerstieg 2 ein. Gegrilltes und Getränke stehen bereit. Für Kuchen Spenden wären wir auch zu diesem Anlass sehr dankbar.

## Kirchsaft

Diakon Martin Bindemann

Die Herbstzeit beschert uns hoffentlich wieder reichlich Obst. Oft kann nicht alles verwertet werden. Damit dann beispielsweise Äpfel nicht an Bäumen oder auf Wiesen verfaulen, gibt es auch in diesem Herbst die Aktion „Kirchsaft“.

Die Idee: Sie bringen die Äpfel, wir lassen diese mosten. Der Saft wird dann zugunsten des Kirchbauprojektes verkauft. Bringen Sie bitte Ihre Äpfel bis zum 15. Oktober in den Jägerstieg 2.

## Sail-A-Way

Diakon Martin Bindemann

Der „Pirat“ hat seinen diesjährigen Liegeplatz in Blossin. Der Hafen der Jugendbildungsstätte ist direkt am Wolziger See. Hier findet sich ein 500 ha großes Gewässer mit Zugang zu den Müggelseegewässern und den Dahmeseen.

Der „Optimist“ liegt auf dem Kirchengrundstück. Da dieser sehr gut auch

per PKW zu transportieren ist, können Sie das Boot an Ihrer Lieblingsstelle zu Wasser lassen.

Beide Boote sind segelklar und können gemietet werden. Bedingung für den „Piraten“ ist der Besitz eines Segelscheins.

Mietkalender rechts im Blog:

Martin Bindemann	Tel. 60 96 84
<a href="mailto:bindemann@ev-kirche-kleinmachnow.de">bindemann@ev-kirche-kleinmachnow.de</a>	
<a href="http://sail-a-way.jungegemeinde-online.de">http://sail-a-way.jungegemeinde-online.de</a>	

## Besondere Termine August/September 2011

<b>Fr, 12.08.</b>	20.00 Uhr	<b>Föhrenwald 41</b>	Theologischer Gesprächskreis
<b>Sa, 13.08.</b>	11.00 Uhr	<b>Adam-Kuckhoff-Pl.</b>	50 Jahre Mauerbau
<b>Sa, 13.08.</b>	21.00 Uhr	<b>Kirchgarten</b>	Sommerkino
<b>So, 14.08.</b>	14.30 Uhr	<b>Sacrower Schloß</b>	Sacrower Kirchenführung
<b>Di, 16.08.</b>	18.30 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Männerkochkreis
<b>Do, 18.08.</b>	17.15 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	1. Treffen Konfirmanden 8. Klasse
<b>Fr, 19.08.</b>	20.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Frauenkreis
<b>Fr, 19.08.</b>	20.00 Uhr	<b>Dorfkirche</b>	Barockes Sonderkonzert
<b>Sa, 20.08.</b>	18.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Frauenkreis/Mirjamgottesdienstprobe
<b>So, 28.08.</b>	17.00 Uhr	<b>Dorfkirche</b>	Uraufführung „Schrift im Sand“
<b>ab 29.08.</b>		<b>Rathaus</b>	Auslegung des B-Plans
<b>Di, 30.08.</b>	20.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Besuchsdienstkreis
<b>Di, 30.08.</b>	20.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Treffen Team Kindergottesdienst
<b>Do, 01.09.</b>	20.00 Uhr	<b>Dorfkirche</b>	Einführung Gottesdienstdienst
<b>So, 04.09.</b>	15.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Gemeindenachmittag
<b>Mi, 07.09.</b>	16-18.00 Uhr	<b>Zehlendorfer D. 212</b>	Abgabe Ihrer Bücherspenden
<b>Fr, 09.09.</b>	18.00 Uhr	<b>Zehlendorfer D. 212</b>	Modellbahnkreis
<b>Fr, 09.09.</b>	16-19.00 Uhr	<b>Zehlendorfer D. 212</b>	Abgabe Ihrer Bücherspenden
<b>Fr, 09.09.</b>	20.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Benefizabend Rumäniengruppe
<b>So, 11.09.</b>	10.30 Uhr	<b>Dorfkirche</b>	Tag des offenen Denkmals/Jazz-GD
<b>Di, 13.09.</b>	20.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Konfi-Elternabend 9. Klasse
<b>Do, 15.09.</b>	19.30 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Vortrag/Diskuss. Thema Abendmahl
<b>Fr, 16.09.</b>	20.00 Uhr	<b>Föhrenwald 41</b>	Theologischer Gesprächskreis
<b>So, 18.09.</b>	18.00 Uhr	<b>Dorfkirche</b>	Benefizzkonzert
<b>Mo, 19.09.</b>	14.00 Uhr		Einsendeschluss Gemeindebrief
<b>Di, 20.09.</b>	18.30 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Männerkochkreis
<b>Do, 22.09.</b>	20.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Konfi-Elternabend 8. Klasse
<b>24./25.09.</b>	s. Aushang		7.-Klasse in Aktion/Drachenboot
<b>24.-26.09.</b>	s. Artikel	<b>Gemeindehaus</b>	Abgabe Sachspenden Rumänienhilfe
<b>Mi, 28.09.</b>	ab 12 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Abholung Gemeindebriefe/Austräger

siehe Print-Ausgabe

### **Einsendeschluß für Artikel der Ausgabe Oktober/November 2011**

**Montag, 19. September 2011, 14.00 Uhr**

Nächste Postvorbereitung: Mittwoch, 28. September 2011 um 9.30 Uhr

Abholung für Austräger: Mittwoch, 28. September ab 12.00 Uhr

### **Impressum**

---

Der Gemeindebrief erscheint sechs Mal im Jahr.

Herausgegeben von der ehrenamtlichen Redaktion Gemeindebrief (Niclas Boettcher (033203) 7 02 57, Barbara Boettcher, Arnd Philipp, Tobias Vogel und Alexandra Pichl) im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

E-Mail: ***[gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de](mailto:gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de)***

Internet: ***[www.ev-kirche-kleinmachnow.de](http://www.ev-kirche-kleinmachnow.de)***

Auflage: 3.200 Stück

Preis: **kostenlos** – Spenden helfen und werden gerne angenommen.

Druck: Druckerei Grabow, Breite Straße 32, 14513 Teltow

# Gruppen und Kreise/Ansprechpartner

## Christenlehre – Kirche für Kinder

1.-3. Klasse:	Montag oder	14.30-15.30 Uhr
	Mittwoch	14.30-15.30 Uhr
4. Klasse:	Donnerstag	15.00-16.00 Uhr
5.-6. Klasse:	Dienstag	15.00-16.00 Uhr
	Donnerstag	16.00-17.00 Uhr

## Konfirmandenunterricht

8. Klasse	Dienstag	16.30 Uhr
	Mittwoch	16.00 Uhr
	Donnerstag	17.15 Uhr
9. Klasse:	Dienstag	18.00 Uhr
	Mittwoch	17.00 Uhr
	Donnerstag	18.30 Uhr

## Kantorei

Großer Chor:	Montag	19.30 Uhr
Spitzenchor:	Freitag	14.30 Uhr
<i>(1. bis 2. Klasse)</i>		
Vorkurrende:	Freitag	15.15 Uhr
<i>(3. bis 4. Klasse)</i>		
Kurrende:	Freitag	16.15 Uhr
<i>(5. bis 7. Klasse)</i>		
Jugendchor	Mittwoch	18.30 Uhr
<i>(ab 8. Klasse)</i>		

## Kreis für Gemeindegarbeit

Donnerstag, 01.09.	19.00 Uhr
Christel Kern (Tel. 2 16 37)	

## Junge Gemeinde

jeden Mittwoch	ab 19.30 Uhr
Jugendkeller, Jägerstieg 1	

## Besuchsdienstkreis

Dienstag, 30.08.	20.00 Uhr
Anmeldung über Pfr. Jürgen Duschka	

## Theologischer Gesprächskreis

Freitag, 12.08. und 16.09.	20.00 Uhr
Föhrenwald 41	
Anmeldung über Pfr. Jürgen Duschka	

## Männerkochkreis

Dienstag, 16.08. und 20.09.	18.30 Uhr
Anmeldung über Pfr. Jürgen Duschka	

## Frauenkreis

Freitag, 19.08.	20.00 Uhr
Annette Hartmann (Tel. 2 02 43)	
Marianne Nentwich (Tel. 7 93 32)	

## Mutter-Kind-Kreis

nach den Ferien: jeden Dienstag	9.00 Uhr
Informationen in der Kita	

## Modellbahnkreis (cmt)

Freitag, 09.09.	18.00 Uhr
Gemeinderaum Zehlendorfer Damm 212	
Wieland Hartmann (Tel. 2 02 43)	

## Literatur-Gesprächskreis

Silke Walter (Tel. 2 30 70)	nach Absprache
-----------------------------	----------------

## Gemeindebüro

Ursula Mehler	Tel. 2 28 44
Jägerstieg 2	Fax 2 33 54
<i>buero@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	
Dienstag 14-18 Uhr und Donnerstag 9-12 Uhr	

## Pfarrer

Elke Rosenthal	Tel. 88 51 79
Machnower Busch 7	Mobil (0171) 2 79 18 31
<i>rosenthal@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	
Sprechzeiten: nach Vereinbarung	

Jürgen Duschka	Privat	8 53 67
Zum Kiefernwald 24	Büro	2 33 55
<i>duschka@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>		
Sprechzeiten: Donnerstag 9-12 Uhr		

## Diakon

Martin Bindemann	Privat	7 91 73
Jägerstieg 1	Büro	60 96 84
		Mobil (0173) 6 12 31 47
<i>bindemann@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>		

## Kantor

Karsten Seibt	Tel. und Fax 8 46 00
Jägerstieg 1	<i>seibt@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>

## Kirchwart

Peter Schönfeld	Tel. 60 96 82
Mobil (0172) 9 52 61 61	
<i>schoenfeld@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	

## GKR-Vorsitzender

Dr. Bodo Bohn	Privat 7 08 52
---------------	----------------

## Ev. Kindertagesstätte „Arche“

Annette Hartmann	Tel. 8 31 12
Jägerstieg 2a	Fax 8 31 13
<i>kita.arche@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	

## Waldfriedhof

Manuela Tabbert	Tel. 80 45 87
Büro: Bärbel Jungbär	Tel. 2 28 91
Fax 7 12 49	

Steinweg 1	<i>ev.friedhof@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>
Montag und Mittwoch bis Freitag: 9-12 Uhr	
Dienstag: 9-12 Uhr	
13-16 Uhr	
- weitere Sprechzeiten nach Vereinbarung -	

## Bankverbindung Kirchengemeinde

Mittelbrandenburgische Sparkasse	
BLZ	160 500 00
Konto	3 523 030 101

[www.ev-kirche-kleinmachnow.de](http://www.ev-kirche-kleinmachnow.de)

Treffpunkt aller Gemeindegruppen: Gemeindehaus im Jägerstieg 2